

Protokoll
der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der
Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz
Sommersemester 2025/26
13.04.2026

Vorsitzende: Mary Weitzer

1. Stellvertretend Vorsitzende: Ida Edlinger-Pammer

2. Stellvertretende Vorsitzende: Valentina Simschitz

Abstimmung: Prostimmen: Enthaltungen: Gegenstimmen (17/0/0) Beispiel

Tagesordnung

- TOP 1** **Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- TOP 2** **Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 3** **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
- TOP 4** **Bericht der* des Vorsitzenden und ihrer* seiner Stellvertreter*innen**
- TOP 5** **Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen**
- TOP 6** **Bericht der einzelnen Referent*innen (in zumindest schriftlicher Form)**
- TOP 7** **Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und der Vorsitzenden der eingerichteten Arbeitsgruppen**
- TOP 8** **Entsendung Fakultätsgremien SOWI**
- TOP 9** **ARQUS Bericht**
- TOP 10** **Getränkestand**
- TOP 11** **Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden**
- TOP 12** **Allfälliges**

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Fraktion	Mandatar*in	anw.	Stimmübertragung an
VSSTÖ	Weitzer Mary	X	
VSSTÖ	Simschitz Valentina	X	
VSSTÖ	Burger Nicolas Matthias	X	

VSSTÖ	Höggerl Maja Katharina	X	
VSSTÖ	Weutz Timon	X	
VSSTÖ	Pfennich Antonia Marie	X	
VSSTÖ	Wagner Daniel Francis Samuel	X	
GRAS	Edlinger-Pammer Ida	X	
GRAS	Liebminger Niklas Peter	X	
GRAS	Stojec Florian	X	
AG	David Kloiber	X	StÜ Oliver Klapsch
AG	Zörner Philip	X	StÜ Christian Prieler
AG	López Sánchez Catalina	X	
KSV/KJÖ	Neuhold Alexandra Katrin	X	
KSV/KJÖ	Schmidt Tristan	X	
FLUG-FSL	Knes Lukas Christian	X	
JUNOS	Pall Elias		entschuldigt

Die Beschlussfähigkeit ist mit 16 von 17 anwesenden Mandatar*innen gegeben

Referent*innenliste

Name	Referat	Anw.	Bericht
Lisa Schuh	Referat für Bildungspolitik	X	
Laura Lackner	Referat für Organisation und Digitalisierung		
Thomas Seruga	Referent für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		
Cedric Karim Tahawar	Stv. Ref. für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	X	
Adrian Kranz	Referat für Sport und Gesundheit		
Kathrin Leitner	Referat für Soziales		
Laura Köhler	Queer-Referat		
Sophia Yazdani	Referat für feministische Politik		
Mag. Uwe Holli	Referat für Internationales und Ausländische Studierende		
Andreas Motschiunig	Referat f. Menschenrechte, Gesellschaftspolitik und Ökologie		
Gerlinde Pachernegg	Referat für Barrierefreiheit und Generationenfragen		

Amelie Schenk	Referat für Öffentlichkeitsarbeit		x
----------------------	-----------------------------------	--	---

Vorsitzende der Ausschüsse der Hochschulvertretung

Ausschuss	Namen	anw.
Ausschuss für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten	Lea Wörnschimmel	
Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik	Ida Edlinger-Pammer	X
Ausschuss für Sonderprojekte	Valentina Simschitz	X

Vorsitzende der Fakultätsvertretungen

FV	Name	anw.
FV URBI	Schuh Lisa	X
FV GEWI	Mair Lea-Marie	
FV NAWI	Yorick Brunke	x
FV REWI	Hofer Daniel	
FV SOWI	Klapsch Oliver	X
FV THEO	Rodler Michael	X

Vorsitzende der interfakultären Studienvertretung

StV		anw.
Interdisziplinäre Geschlechterstudien	Essl Helena	
Global Studies	Bärmann Katharina	
Computational Social Systems	Kopenhagen Erik	

Antrag: Führung des Beschlussprotokolls

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge Niklas Liebming mit der Führung des Beschlussprotokolls betrauen.

16 Prostimmen

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Mary Weitzer: Hier haben wir gelb markiert ein paar kleine Änderungen, dadurch, dass sich nach der Einladungsfrist noch etwas ergeben hat. Als erstes hätten wir ein Sendung in Fakultätsgremien von der SOWI Fakultät, die noch beschlossen gehören. Danach haben wir heute einen kleinen Tagesordnungspunkt mit den ARQUS-Berichten, da unsere ARQUS-Student-Delegates auch da sind. Und wir würden auch bei Top 10 den Getränkestand besprechen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, weil es hier auch Dienstverträge gibt, die zu besprechen sind. Gut, gibt es Wortmeldungen zu den Änderungswünschen? Sonst würde ich bitten, dass wir en bloc das Ganze einfach beschließen und somit die Änderungsvorschläge der Tagesordnung eben abstimmen.

Antrag: Genehmigung der Tagesordnung

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge beschließen, den TOP ARQUS Bericht nach TOP 7 Berichte, in die vorliegende Tagesordnung aufzunehmen.

16 Prostimmen

Antrag: Genehmigung der Tagesordnung

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge beschließen, den TOP Getränkestand nach TOP 8 ARQUS Bericht, in die vorliegende Tagesordnung aufzunehmen.

16 Prostimmen

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Mary Weitzer: Ihr habt das Protokoll mit der Einladung erhalten. Gibt es Wortmeldungen zum Protokoll? Ich sehe keine Wortmeldungen, also würde ich das Protokoll zur Abstimmung bringen.

Antrag: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge das Protokoll in der vorliegenden Fassung genehmigen.

16 Prostimmen

TOP 4: Bericht der*des Vorsitzenden und ihrer*seiner Stellvertreter*innen

Mary Weitzer:

Ihr habt am 27. März den letzten V1-Satzungsbericht erhalten, wo ich meine Termine eben ausgesendet habe. Gibt es zum V1-Bericht einmal Fragen? Ich sehe keine im Raum.

Dann würden wir nochmal mit dem Bericht anfangen. Also seit Jänner hat sich bei uns doch einiges getan. Am 28. Jänner hat der Mensa-Space der Uni Graz feierlich eröffnet. Wir konnten gemeinsam im Rektorat eine Pressekonferenz halten. Davor haben wir als ÖH Kaffee an Studierenden ausgeschenkt und sind eigentlich sehr begeistert von dem Mensa-Space. Seitdem es eröffnet hat, sehen wir, dass es sehr gut besucht ist. Wir sind auch im regelmäßigen Kontakt mit der Direktion für Ressourcen und Planung, falls es irgendwelche Änderungswünsche oder Anpassungsbedarf gibt.

Sofern haben wir jetzt noch nichts Größeres bekommen, aber wir freuen uns natürlich da über Input eurerseits. Genau,

Dann haben wir auch seit Mitte März einen Fairteile im ÖH-Büro stehen. Das passt recht gut zum Mensa-Space. Wir haben gemeinsam mit Foodsharing Graz diese Kooperation gestartet. Der Gedanke ist eigentlich, dass Studierende sich bei uns im Büro praktisch gratis Essen holen können und es dann im Mensa-Space aufwärmen können. Und ja, also danke an Foodsharing, es läuft sehr cool, die Kooperation. Wir haben das Ganze schon auf Instagram beworben und hoffen natürlich auch auf viel Rücklauf langfristig.

Und dann haben wir natürlich auch unsere alltäglichen Jour fixe gehabt.

Der Walter-Laager Jour fix im Februar mit der Vize-Rektorin für Studium und Lehre. Da haben wir unter anderem die Abschaffung der 90/10-Regelung besprochen, Summerschools der Fakultäten und das laufende Tagesgeschäft. Danach wurden leider einige Termine krankheitsbedingt von Seiten der Vize-Rektorin abgesagt, aber wir hoffen sie natürlich nachzuholen. Grundsätzlich zur Abschaffung der 90/10-Regelung, weil wir vielleicht Fragen erhalten werden dazu. Wir haben das Ganze durchbesprochen. Das Vize-Rektorat findet die Idee selbst sehr gut. Sie müssen es nur gerade überprüfen mit der Studienabteilung, ob eben eine solche Gesetzesänderung möglich wäre. Wir bleiben da laufend dran. Bei den Summerschools der Fakultäten waren sie leider nicht so kooperativ. Sie haben gemeint, die vorhandenen finden sie gut und bewerben sie gerne, aber sie würden gerne lieber mehr Prüfungstermine im Sommer anbieten und diese bewerben, bevor sie jetzt praktisch initiativ einige Summerschools aus dem Nichts heraus stampfen. Kann man natürlich kritisieren, wir werden weiter daran arbeiten, aber zumindest die zusätzlichen Prüfungstermine finden wir immer sehr gut.

Das waren jetzt mal die Highlights aus dem Bericht. Ihr habt sie eh im OneDrive-Ordner. Wir haben uns heute gedacht, wir berichten einfach mal die Highlights, damit es nicht allzu lange dauert. Wenn es spezifische Fragen gibt, natürlich gerne weitergeben. Ich würde jetzt die Sitzungsleitung an die Valentina übergeben.

Valentina Simschitz:

Dankeschön, dann würde ich gleich weiterberichten. Und zwar war ein Highlight im Februar auch noch der gemeinsame Austauschtermin mit dem Bundesministerium für Mobilität. Da waren die ÖH-VertreterInnen der FH Joanneum und auch der FH Kärnten mit dabei. Wir sind nach Wien gefahren und haben eben die Ergebnisse der Klimaticket-Petition mit ihnen nachbesprochen. Das Gespräch an sich war sehr, sehr konstruktiv. Sie finden die Idee auch sehr gut, dass es da ein gemeinsames Ticket gibt. Allerdings liegt da wirklich die Kernkompetenz bei den Verkehrsbünden und die müssen sich zunächst untereinander einigen. Deswegen, das Ministerium versteht sich da in dieser Rolle selbst nur als Vermittler*in, aber sie sind da auch eigentlich sehr dahinter. Das Problem ist nur, was von Seiten der Verkehrsbünde aktuell argumentiert wird, ist, dass Daten dazu fehlen, wie stark jetzt tatsächlich die Koralmbahn genutzt wird. Das heißt, sie ruhen sich momentan noch sehr stark auf diesen fehlenden Daten aus. Die fehlenden Daten wollen sie erheben, das würde aber allerdings noch ein bis zwei Jahre dauern. Und sie argumentieren derweil auch noch, dass es ja eh schon sehr rentabel ist, um 1.000,50 Euro zu fahren und nicht dazu noch ein Jugend-Ticket oder Studierendenticket, ein übergreifendes einzuführen.

Dann kommen wir weiter zum Jour fix mit dem Rektorat. Da hatten wir in der Vergangenheit jetzt zwei. Das erste war auch Mitte Februar am 13.02. Da hat uns der Rektor vor allem über die Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium informiert, dass die für dieses aktuelle Jahr aktuell erfolgreich abgeschlossen wurden. Die Prüfungsaktivität wird nun doch nicht so stark gewichtet, wie es zuerst angenommen wurde. Trotzdem bleibt das Rektorat weiterhin daran interessiert, ein möglichst breites Prüfungsangebot für Studierende anzubieten. Zusätzlich haben wir auch noch ein Gespräch darüber geführt, dass wir eine HPV-Impfkation organisieren. Da hat uns aber das Land Steiermark leider einen Strich durch die Rechnung gemacht, da sie uns nicht die benötigten Impfstoffe zur Verfügung stellen. Sie haben uns dafür keine konkreten Angaben von Gründen zukommen lassen, aber die geplante Aktion konnte deshalb leider nicht umgesetzt werden.

Am 06.03. war der nächste Termin. Da haben wir vor allem über die Vorbereitungen für den Hochschulempfang und über den Tag der offenen Tür gesprochen, der jetzt auch in den Ferien stattgefunden hat. Es gab zusätzlich einen Austausch über die Mensen und auch die Möglichkeit, die künftige gastronomische Versorgung am Campus wieder kostengünstiger zu gestalten. Und dann last but not least haben wir am Freitag einen Termin mit der jüdischen Gemeinde in Graz gehabt. Dort gab es eigentlich ein allgemeines Gespräch mit dem Kultusrat, der Marco Wolf, selbst der Studierende auf der Universität Graz. Wir haben uns über Studierendenanliegen ausgetauscht, sowie auch unser geplantes Projekt zur Antirassismus-Kampagne präsentiert und mit ihnen besprochen. Dann gebe ich die Sitzungsleitung wieder an Mary Weitzer.

Mary Weitzer: Ja, ich übernehme die Sitzungsleitung gerne wieder und übertrage sie gleich an Ida Edlinger-Pammer.

Ida Edlinger-Pammer:

Super. Ich darf euch von den Klimatickets nochmal erzählen.

Wir haben sie ja seit dem 1. Februar im Verleih und sie werden sehr gut genutzt und sind oft schon Wochen im Vorhinein ausgebucht. Wir haben die Verleihrichtlinie nochmal angepasst nach der ersten Anlaufperiode, damit eben der Ablauf ein bisschen reibungsloser funktionieren kann, weil es noch nicht ganz klar war, wann bringt die Person das zurück und wann kann man es neu ausborgen. Dann gehe ich weiter zu den Uni-Vibes. Das haben wir jetzt auch immer kontinuierlich mit ihnen in Gespräche geführt, weil wir heuer wieder dabei sind bei den Uni-Vibes. Und wir werden das Fest natürlich bewerben und unser Getränkestand wird auch offen haben an diesem Tag und ihr seid natürlich herzlich eingeladen, auch zu kommen, am 29.Mai.

Und ich übertrage die Sitzungsleitung wieder zurück an Mary Weitzer.

Christian Prieler: Zum Jour fix von der Walter-Laager haben sie gesagt, wann sie die Prüfungstermine anbieten wollen, weil im Sommer laut einer Satzung dürfen sie ja nur Prüfungstermine in die ersten zwei Juli-Wochen und in die letzten zwei September-Wochen machen. Und es ist nett, dass sie dann mehr machen, aber ein bisschen schade, dass sie sagen, die Sommerschulen funktionieren so gut, aber machen wollen wir es dann trotzdem nicht, also machen wir es in die ersten zwei Juli-Wochen und das passt schon.

Valentina Simschitz: Ja, die Sommerschulen war eher das Gegenteil der Fall, also sie funktionieren nicht gut. Genau, und zu den Prüfungsterminen, da sind sie natürlich noch im Austausch, sie sind jetzt aktuell dran, dass erst einmal die Prüfungstermine alle noch rechtzeitig eingetragen werden oder es in der Vergangenheit Probleme geben. Da hat sich die Lisa vom Bildungspolitischen Referat und Edu auch ganz intensiv damit auseinandergesetzt, also wisst ihr es eh. Es ist eh schon beim Herrn Dr. Sebl, das heißt, sie sind ja noch dran, aber da wir jetzt noch keinen Termin gehabt haben, einen Folgetermin, um das zu besprechen, haben wir jetzt auch dazu noch keinen Outcome, aber ich bin sicher, dass sie auf jeden Fall fleißig daran arbeiten, dann daten wir jedenfalls nächstes Mal ab, oder auch im Büro, wenn wir uns sehen.

TOP 5: Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen

FV SOWI

Oliver Klapsch:

Ja, bei uns läuft es eigentlich ziemlich gut, wir haben einige Sachen in Planung, wir haben unsere SOWI-Thermen-Fahrt gehabt, die war sehr nett. Wir sind jetzt mitten in der Planung für das SOWI-Fest, ich weiß nicht, wann das beschlossen werden soll, ob wir es jetzt gleich machen oder später. Später, ok. Jedenfalls, das SOWI-Fest generell ist am 13. Mai, da bitten wir euch darum, wenn ihr Lust habt, gerne zu kommen, ist im Innenhof der KF, wir haben mittlerweile eigentlich so gut wie

alles geregelt und abgeklärt, ein paar Sachen sind noch offen, da müssen wir noch schauen, aber sonst die groben Sachen sind alle bestätigt, ans Finanzreferat, ich bräuchte bitte eine Projektnummer von euch für die AKM-Einreichung. Ja, diesbezüglich würden wir uns freuen, wir dürfen auch verkünden, es wird einen Bieranstich geben der beiden Dekane, haben wir heute die Bestätigung bekommen, dass um 16.30 Uhr sowohl die Frau Prof. Schmölzer, die Dekanin der Rechtswissenschaften und der Prof. Schneider, der Dekan von der SOWI, einen Bieranstich gemeinsam vollziehen werden. Finde ich recht cool, dass wir die so einbauen können in das Ganze. Ansonsten würden wir auch bitten, an diesem Tag keinen Spritzstand zu machen, wenn ich das schon mal vorweg machen darf. Das war Mittwoch, weil es wäre halt ein bisschen blöd, wenn man Konkurrenzveranstaltungen hat.

Dann haben wir auch das Projekt Fußballturnier, Uni-Cup ins Leben gerufen, das ja abgelehnt worden ist, letztes Mal von euch. Habe ich mich jetzt ans Werk gesetzt, Die MedUni ist beteiligt, die Physiker der TU sind beteiligt und auch noch ein, zwei andere von der TU sind im Gespräch. Die FH ist mit dem Studiengang Gesundheitsmanagement dabei. Bis auf die FV NAWI sind auch alle FVen der Uni Graz beteiligt. Termin wird noch feststehen, um das kümmern sich die MedUni. Aber das wird, glaube ich, recht lustig werden, so ein kleines Fußballturnier.

Dann habe ich auch die FV SOWI für die WiWi-Meisterschaften angemeldet. Das ist sowas wie die Medienmeisterschaften in Deutschland. Sollten keine Kosten für die FV auftreten, weil das privat finanziert wird, aber falls ihr Interesse habt, wir nehmen auch gerne nicht WiWi-Leute mit, seid's offiziell für ein Wochenende BWL-Studenten.

Genau, das ist einmal das Ganze zu meinem Bericht. Von dem her, wenn es noch Fragen gibt, gerne.

Mary Weitzer: Passt, danke für den Bericht und auch gerne uns einladen, beziehungsweise wenn ihr Leute braucht für Schichtdienst beim SOWI-Fest, bin ich gerne bereit, euch da auszuweichen und auch wegen dem Fußballturnier können wir gerne bewerben auf jeden Fall, wenn ihr da irgendwie Hilfe braucht. Ja, und du hast noch eine Wortmeldung, Oliver?

Oliver Klapsch: Diesbezüglich einmal danke und eben auch bezüglich dem E-Mail noch, ich lass euch das zukommen, dann bitte aussenden, wir bitten euch darum. Dankeschön.

Mary Weitzer: Super, gerne. Gibt es sonst noch Fragen zum Bericht der FV Sowie? Ich sehe keine Fragen im Raum und würde, Entschuldigung, Cedric?

Cedric Karim Tahawar: Projektnummer solltest du gerade erhalten haben.

FV URBI

Lisa Schuh:

Wir haben als FV einiges vor, noch im Sommersemester. Wir haben eine URBI-Gedenkfahrt geplant. Wir haben vom Ende vom Sommersemester in URBI Evaluierungsfrühstück geplant und am 16. April diese Woche dort ist ein Vortrag zu Kommissionen und Gremien geplant für die StV und damit die einfach gut auf ihre Rolle in Kommissionen und Gremien vorbereitet werden. Und weil Wissen teilen einfach mehr bringt, haben wir das Ganze auch für die FV NAWI geöffnet. Genau. Wir haben am 26. März unsere erste Sitzung im Sommersemester gehabt. Ein großes Danke geht an meine beiden Stellvertreter*innen, die Marie und die Miriam. Die haben mich top vertreten, ich war leider verhindert. Genau, und die nächste Sitzung ist im Mai geplant, inklusive Motivationsessen danach. Und einen kurzen Ausblick, am 12. Mai haben wir ein Abstimmungsgespräch mit dem URBI-Dekanat und da wollen wir einfach die Zusammenarbeit stärken und schauen, dass wir einfach einen regelmäßigen Austausch aufbauen.

Mary Weitzer: Sehr cool. Gibt es Fragen oder Wortmeldungen zum Bericht der Fakultätsvertretung URBI? Ich sehe keine im Raum. Ich sehe auch gerade keine, also blöd, die FV NAWI ist jetzt gekommen, tut mir leid. Dann ist die FV Navi gerade im Raum und ich würde die FV Navi um den Bericht bitten.

FV NAWI

Yorick Brunke:

Wir sind hauptsächlich mit der Planung vom NAWI-Fest beschäftigt, das am 22. Mai stattfinden wird. Wie immer alle herzlich eingeladen und über helfende Hände freuen wir uns. Dahingehend bin ich auch sehr glücklich, dass das mit den Zelten über die ÖH funktioniert hat. Danke dafür. Darüber hinaus haben wir das NAWI-Kammerl ein bisschen aufgeräumt und noch viel Restbestände an Merch verteilt, viel, viel Restbestände. Und wir forcieren weiterhin die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen StVen, indem wir das einfach budgetär sponsern, sobald mehr als zwei StVen an einer Weinstraßenfahrt etwaigen Events teilnehmen.

Mary Weitzer: Danke für deinen Bericht. Gibt es Fragen zum Bericht der FV Navi? Ich sehe gerade keine im Raum und ich sehe auch keine Studienvertreterin der interfakultären Studienvertretungen im Raum.

TOP 6: Bericht der einzelnen Referent*innen

Mary Weitzer: ihr habt die Berichte schriftlich erhalten, aber im Raum wäre das Referat für Bildungspolitik, so wäre das Referat für Wirtschaftspolitik. Wer mag ich von euch anfangen. Passt, dann bitte ich heute Cedric zum Bericht für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten. Danke.

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Cedric Karim Tahawar: Bei uns gibt es eigentlich vier große Punkte, die sind eh auch aufgelistet im Tätigkeitsbericht. Der erste ist natürlich die Prüfung des Jahresabschlusses, die läuft aktuell. Wir haben Fragen von der Wirtschaftsprüfung erhalten, diese haben wir jetzt da beantworten können. Und genau, jetzt warten wir einfach noch auf die weitere Bearbeitung durch die Wirtschaftsprüfung. Dann zur Umsatzsteuererklärung 2024, da hat unsere Buchhaltung noch Fragen gehabt dazu, die haben wir inzwischen auch schon klären können. Die ist ja auch dann auch relevant für die Wirtschaftsprüfung und die Buchhaltung übermittelt das dann an die Wirtschaftsprüfung selbstständig.

Zum Tagesgeschäft, das ist jetzt in letzter Zeit recht aktuell. Aktuell haben wir, glaube ich, drei E-Mails offen, also sind wir auf einem guten Stand. Wöchentlich überweisen wir die Projektanträge und Rechnungen, werden in der Regel innerhalb von ein paar Tagen bearbeitet.

Dann haben wir noch, wir haben noch eine Finanzschulung gehabt, die war vor den Ferien jetzt noch. Da waren insgesamt um die 40 Leute da, beim ersten Termin war der Raum komplett voll, beim zweiten Termin war dann eher weniger, es war auch dann ein Freitagabend. Da wurden eben die neuen Formulare, also die Eingangsrechnungen, Projektanträge und Kassabücher vorgestellt, wie das genau funktioniert und auch allgemein, wie die Abläufe funktionieren, wenn man jetzt da mit dem Wirtschaftsreferat irgendwie was machen möchte. Und wir haben jetzt auch eine Infomail mit den Unterlagen für die Präsentation nochmal ausgeschickt, damit man sich das auch anschauen kann, beziehungsweise die, die nicht dabei waren, auch Info haben dazu.

Und als letzten großen Punkt haben wir dann noch die 109a-Meldung, die haben wir im Februar dann gemeldet und ja, das war es auch schon.

Mary Weitzer: Ich sage danke für den Bericht. Gibt es Fragen ans Wirtschaftsreferat? Ja, Christian?

Christian Prieler: Keine Frage, nur Anmerkung zum letzten Punkt, die Infomail zur Meldepflicht finde ich sehr gut, weil ich glaube, wir sind jetzt schon alle länger auf der ÖH, aber vor allem, wenn man neu da ist, ich weiß nicht, ob das alle Neuen am Schirm haben, deswegen danke für die Infomail

Cedric Karim Tahawar: Wir haben - weil wir uns schon gedacht haben, dass das vielleicht nicht allen bewusst ist, was das überhaupt ist und was da passiert, - jetzt auch eine E-Mail ausgeschickt. Der Thomas hat auch schön aufbereitet, was man da zu tun hat selber. Deshalb hoffen wir jetzt mal, dass es klar sein sollte für alle, wenn nicht, kann man sich eh bei uns melden und es betrifft zum Glück jetzt auch nicht so viele Leute bei uns.

Mary Weitzer: Ich sage danke ans Wirtschaftsreferat für die ganze Arbeit. Ich finde, das macht es ja wieder einmal super und ich würde einfach weitergeben an die Lisa vom bildungspolitischen Referat

Referat für Bildungspolitik

Lisa Schuh:

Ja, ich fange einmal an mit dem Punkt Infomaterial, Wissensmanagement. Ich habe den Leitfaden zu den Kommissionen und Gremien, dem, was wir eben überarbeitet haben, habe ich weiter bearbeitet. Der ist dann hoffentlich bald einmal fertig. Ich muss es noch drüber lesen lassen. Wir haben das Ö-Handbuch abgeschlossen, die Bearbeitung. Im Zuge dessen ist mir aber aufgefallen, dass es bei uns auf der ÖH an einer Wissensgrundlage fehlt. Das habe ich auch schon im Vorsitzteam weitergeleitet. Danke dafür, dass ihr das aufgenommen habt. Genau, dann haben wir im Rahmen von unserer BIPOl-Klausur im Jänner haben wir besprochen, dass wir gerne eine Broschüre zum Studienrecht machen wollen, haben dort schon erste Ideen gesammelt und wollen auch mit der inhaltlichen Ausarbeitung in dem Semester starten. Einfach, dass man eine niederschwellige und praxisnahe Aufbereitung von studienrechtlichen Inhalten für Studierende bereitstellen kann.

Dann Punkt Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben unsere Aktion Blind Date with a Book haben wir erneut beworben. Die ist diesmal besser angekommen. Es sind schon zahlreiche Bücher weggegangen. Den Rest, der etwas überbleibt, den spenden wir dann an Books4Live, haben wir gesagt.

Ich habe mit meiner Sachbearbeiterin, die uns Social Media macht, weitere inhaltliche Formate für unseren Insta-Auftritt besprochen. Da kommt auch noch einiges.

Tagesgeschäft. Ja, ich weiß nicht. Es ist bei uns eigentlich immer sehr viel Mail-Beratung, aber auch telefonische Beratung. Wir haben eine Sprechstunde gehabt und manchmal ist eine spontane Beratung im Büro, wenn einfach Studis vorbeischauen.

Einen kurzen Ausblick. Was haben wir so vor? Ich habe jetzt schon mit der Planung vom ÖH-Seminar gestartet. Das wird voraussichtlich im November 2026 stattfinden. Ich habe dafür einmal eine Checkliste erarbeitet. Weil das immer sehr viel zum Organisieren ist. Und als ersten Schritt müssen wir jetzt einmal die Budgetkalkulation machen. Genau. Für den 6. Mai haben wir von 11 bis 14 Uhr einen Bipol-Kaffee-Stand geplant unter dem Titel: Studienrecht meets Coffee. Voraussichtlich vor dem RISOWI. Darüber hinaus haben wir einen Vortrag zum Studienrecht geplant. Da sind die inhaltlichen Schwerpunkte bereits ausgearbeitet. Und genau, ein weiteres muss noch festgelegt werden. Und zusätzlich haben wir noch geplant, einen Vortrag zur Prüfungsangst zu organisieren. Der wird derzeit auch noch geplant. Und an dieser Stelle möchte ich einfach einmal Danke sagen an mein Team. Weil die machen alle wirklich großartige Arbeit. Und ja, ich bin froh, dass ich sie alle habe. Danke.

Mary Weitzer: Gibt es Fragen zum Bericht des Referats für Bildungspolitik? Ich sehe keine. Ich würde an der Stelle auch noch Danke sagen an Elisa und ihr ganzes Team. Ihr macht das super engagiert. Und ihr macht das wirklich mit Herzblut. Und es ist jedes Mal schön, bei euch ins Büro zu kommen und eure vollgeschriebenen Flipcharts anzuschauen, voller Pläne und Ideen. Ja. Es sind keine weiteren Referentinnen im Raum, aber die Berichte sind schriftlich eingelangt. Gibt es zu den Berichten grundsätzlich noch Fragen? Passt. Weil dann würde ich eigentlich den Top schließen und jetzt zum Top 7 weitergehen.

TOP 7: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

Mary Weitzer: das ist jetzt der Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der eingerichteten Arbeitsgruppen.

Arbeitsgruppe Team

Mary Weitzer: Wie ihr jetzt wisst, wir haben am 15.04. den ersten Termin der Arbeitsgruppe Sport oder Team. Ich bitte hier nochmal alle ZVs aus rechtzeitig zu entsenden. Aber deswegen können wir das noch nicht berichten.

Finanz Ausschuss

Mary Weitzer: Ich kann aber eben für die Vorsitzenden des Finanzausschusses den Bericht vorlesen. Die ist aus Arbeitsgründen heute leider nicht hier. Der letzte Finanzausschuss hat am 27. Februar stattgefunden. Alle stimmberechtigten Mitglieder waren anwesend. Neben dem Bericht des Wirtschaftsreferenten wurde der Jahresabschluss besprochen, sowie Zelte für das FV NAWI Fest beschlossen. Außerdem wurde die Kostenkalkulation des RESOWI Fest besprochen und beschlossen. Und aufgrund der zeitlichen Komponente haben wir es diesmal auch nur besprochen, den Getränkestand. Aber eben, es ist ein Konsens gefallen, dass es okay ist, wenn wir den diesmal nur in der UV-Sitzung beschließen. Das ist rechtlich auch übrigens konform, aber ich wollte es nur aus Transparenz sagen. Und alle Beschlüsse vom Finanzausschuss sind einstimmig angenommen worden. Genau. Gibt es eine Frage zum Finanzausschuss? Weil sonst würde ich jetzt eben all die Beschlüsse, die wir im Finanzausschuss besprochen haben, also RESOWI Fest, Bestellung der Zelte und eben alles andere, einmal beschließen lassen.

Oliver Klapsch: Nur eine kurze Zwischenfrage. Die Zelte sind jetzt schon bestellt worden oder nicht? Weil, die würden wir dann gerne für das RESOWI Fest haben, wenn sie da sind, rechtzeitig.

Mary Weitzer: Ja, wir konnten die Zelte vor 1-2 Wochen bestellen und sie sind jetzt und sie sind jetzt im Druck und ich sage gern Bescheid, sobald sie geliefert sind, es sollte sich bis Mai auf jeden Fall für alle UV-Feste ausgehen. Gerne. Und wie gesagt, vielleicht auch an der Stelle, weil ich, wir sind heute eh so schnell. Es war sinnvoll, wir waren gerade liquide und wir haben beschlossen, es ist als ÖH-Uni Graz sehr sinnvoll, selbst Zelte zu haben und nicht jedes Mal zu HTU rennen zu müssen. Das ist schon ein bisschen peinlich. Ja, wir haben jetzt Zelte. Yay. Sofern es beschlossen wird. So, genau. Also, ich würde jetzt eben darum bitten, dass wir die Beschlüsse des Finanzausschusses und zwar von der Sitzung vom 27. Februar genehmigen.

Antrag: Beschlüsse aus dem FinAu

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV mögen die Beschlüsse der Sitzung des Ausschusses für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten vom 27. Februar genehmigen.

16 Prostimmen

Antrag: NAWI Fest

Antragsteller*in: Yorick Brunke

Antragstext: die UV der Uni Graz möge das „NAWI-Fest“ am 22.05. von der FV NAWI mit Ausgaben in Höhe von 23.788 Euro und Einnahmen in Höhe von 29.950 Euro, genehmigen.

16 Prostimmen

BIPOL Ausschuss

Ida Edlinger-Pammer: Der BIPOL Ausschuss hat am 25.03. stattgefunden und wir waren mit sechs von sieben Mitgliedern beschlussfähig. Und wie wir das vielleicht noch wissen, von der letzten Sitzung ist eben von der AG der Antrag für „politische und gesellschaftliche Bildung über den Hörsaal hinaus Stärken“ verschoben worden in den BIPOL Ausschuss. Und wir haben dann eine kleine Abänderung bei dem Beschlusspunkt 2 gehabt, einfach aufgrund von Aktualität. Und es wurde einstimmig angenommen. Mehr gibt es dazu nicht wirklich. Ja, und ich würde jetzt darum bitten, dass wir den beschließen.

Antrag: Beschluss aus dem BIPOL Ausschuss

Antragsteller*in: Ida Edlinger-Pammer

Antragstext: Die UV mögen den Beschluss von der BIPOL-Sitzung des 25. März, genehmigen.

16 Prostimmen

TOP 8: Entsendung Fakultätsgremien SOWI

Oliver Klapsch: die Anna Skoff hat ihr Studium abgeschlossen. Da mal noch gratuliere und einen Applaus für sie. Sie ist somit zurückgetreten als Vorsitzende der StV und eben auch aus jeglichen Funktionen. Daher die Entsendung von der Inga Sevcenco. Sie ist meine erste Stellvertretung in der StV und diese wird für das Fakultätsgremium entsendet. Und vom Doktorat Elisabeth Bodlos-Walcher ist auch ausgetreten und hat ihre Funktion zurückgelegt und deswegen würden wir jetzt den StV-Doktorat-Vorsitzenden nachschicken, den Emanuel Lederer. Und ansonsten die einzigen zwei Änderungen, Ersatzmitglieder etc. bleiben alle gleich. Dankeschön und Entschuldigung für die Spontanität.

Mary Weitzer: Kein Problem, danke fürs Berichten. Ich würde jetzt das Ganze trotzdem, es ist wurscht, ich würde trotzdem mal bitte abstimmen, dass wir es en bloc abstimmen, sonst müssen wir das wieder einzeln abstimmen. Also wer ist dafür, dass wir die Entsendungen ins Fakultätsgremium der Sozialwissenschaften en bloc abstimmen?

Antrag: Abstimmung En Bloc

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der Uni Graz möge Entsendung in das Fakultätsgremium SOWI, en bloc durchführen.

16 Prostimmen

Oliver Klapsch: SOWI heißt Sozial- und Wirtschaftswissenschaften?

Mary Weitzer: Tut mir leid. Ja, langer Tag. Okay, genau. Ich würde jetzt das Ganze vorliegende hier zur Abstimmung bringen.

Antrag: Entsendung in das Fakultätsgremium SOWI

Antragsteller*in: Oliver Klapsch

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge die folgende Entsendung gem §5a in das Fakultätsgremium GEWI beschließen:

Hauptmitglieder

Inga Sevcenco

Emanuel Lederer

16 Prostimmen

TOP 9. ARQUS Bericht

Mary Weitzer: Den haben wir heute eingeführt, weil wir doch ein bisschen mehr Zeit hatten und uns gedacht haben, wenn wir schon in einer Hochschulallianz sind als Uni Graz, wäre es doch schön vom Student Council ein bisschen was zu hören. Deswegen würde ich entsprechend an Maja und Dan übergeben zum Berichten, was sich momentan so in ARQUS tut.

Maja Höggerl: Danke, Mary. Vielleicht anfangs kurze Erklärung für alle, die nicht wissen, was ARQUS ist. Es ist gut, wie alle größeren Unis innerhalb der EU sind Teile von einer Hochschulallianz. Das heißt, dass die Unis untereinander kooperieren. Das kann oft besser und das kann oft schlechter sein. Wir sind in der ARQUS-Allianz, die ist unfassbar gut. Wir haben sehr viele coole Partner-Unis in Padua, in Lyon, in Granada, in Maynooth, in Irland, in Prag, in Portugal, in Leipzig, in Wrocław, in Vilnius und wir haben zwei Associate-Members, Durham in der UK und Kiew in der Ukraine. Genau. Und

sozusagen diese Allianzen arbeiten zusammen und zuallererst würde ich euch gerne berichten, wie es zu der Allianz generell ausschaut. Und zwar, die Allianzen laufen immer in ihren Funding Periods, die von der Europäischen Kommission über das Erasmus-Plus-Projekt ausgehen. Sprich, wir reden gerade davon, dass wir gerade in ARQUS 2 sind, weil das gerade die zweite Finanzierungsperiode ist. Die läuft jetzt bald aus. Und wir begeben uns in eine Bridge Funding Period für die nächsten zwei Jahre, die sozusagen überbrücken sollte zu der dritten Finanzierungsperiode, die es hoffentlich geben wird von Seiten der Kommission. Schauen wir mal. Und ARQUS und alle anderen Allianzen müssen sich jedes Jahr, also jedes Mal neu für sowas bewerben und wir müssen jedes Mal aufs Neue hoffen, dass wir finanziert werden. Es gibt nämlich meistens mehr Bewerbungen, als dann tatsächlich Allianzen finanziert werden. Es schaut für ARQUS aber gut aus, weil unsere Bewerbungen dann meistens sehr qualitativ sind, weil wir eine von den Allianzen sind, die von Anfang an da waren und da, glaube ich, auch relativ gut vernetzt sind. Jedenfalls läuft gerade der Bridge Funding Antrag. Wir werden im Juni circa erfahren, ob wir dieses Bridge Funding kriegen. Das läuft dann für zwei Jahre und dann 2028 werden wir hoffentlich mehr wissen zu dieser Funding Period 3. Genau. Anderes wichtiges Ding, was ich am Anfang schon angesprochen habe, wir haben ein Associate Member, die University of Durham in der UK. Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, wird die UK dem Erasmus Plus Programm wieder joinen. Das heißt, es wird jetzt spannend für Durham, ob die ein Associate Member bleiben oder ob sie ein Fixers Mitglied werden oder ob sie ganz aus der Allianz rausgehen. Das kann man jetzt gerade leider noch nicht genau abschätzen. Es schaut aber gut aus, dass Durham ein Fixers Mitglied wird und es wäre dann für Studierende von der Uni Graz einfacher, Erasmus-Semester oder ähnliche Projekte mit der University of Durham zu machen, was relativ cool wäre, weil das eine sehr alte, sehr gute Uni ist. Genau. Dann, es gibt von der Europäischen Kommission außerdem ein neues Bestreben für ein European Label, also sozusagen ein Qualitätssiegel für Joint Programs innerhalb der EU, die die Allianzen anbieten. Und das ist relativ spannend, weil die Kommission sich noch nicht darauf geeinigt hat, was für Qualitätskriterien sie verwenden wollen, um zu entscheiden, ob jetzt ein Joint Program dieses Label kriegt oder nicht. Da gibt es jetzt Task Forces in den einzelnen Allianzen, unter anderem auch im ACUS. Das wird sogar von Graz geleitet, wo wir Studis mit Ideen bringen können, was diese Qualitätskriterien sein sollten, wie zum Beispiel Student Wellbeing oder wie viel Geld sozusagen für dieses Student Wellbeing verwendet wird, was für Themen behandelt werden sollten in den Curricula und so weiter. In dem Sinn will diese Task Force dann auch schauen, dass es mehr Joint Programs gibt in den ARQUS Unis. Wir haben in Graz, in der Uni Graz, in der Uni Graz, in der Uni Graz, in der Uni Graz, in der Uni Graz, in der Uni Graz, in Meines Wissens nach nur eines, was über ARQUS läuft, das ist der Master in European Studies. Der ist relativ cool, falls den wer von euch studieren will, kann ich empfehlen. Da war heuer zum ersten Mal eine Graduation Ceremony an der Uni Graz, das war voll süß. Genau, aber das, sie wollen mehr machen. Dann zwecks der anderen Uni, die ein associate member ist, Kiew, da hat unser, unsere Vizerektorin für Internationales, Frau van Poppel, organisiert, dass eine Gruppe ukrainischen, ich glaube Chemiestudierenden, im Juli oder im August, ich weiß es nicht mehr, irgendwann im Sommer, für ein paar Wochen nach Graz kommt, um Labore bei uns zu machen und um einfach einmal ein bisschen aus dem Kriegsalltag rauszukommen und da sind wir im Gespräch mit dem Vorsitzteam und mit dem ARQUS Student Council und dem Büro bei uns in Graz, ob man da irgendwas gemeinsam mit denen macht, also vielleicht einen Filmabend oder eine Beisl-Tour oder irgendwas in die Richtung, damit man die Studis willkommen heißt in Graz. Dann gibt es immer wieder mal Trainings mit anderen ARQUS Unis, die mal besser, mal schlechter funktionieren, meistens relativ gut und es sind weitere Short-Term-Mobility-Projekte in Planung und kommen wir zum Student Council, in den meisten Allianzen gibt es eine Art Student Council. In der Allianz drinnen, wo dann Studierende von den einzelnen Universitäten versuchen können mitzuwirken. Da haben wir zwei Mitglieder, das sind ich und Dan. Ich bin außerdem seit November die Kassierin des Student Councils, was sehr viel Fun ist, weil das Student Council sehr viel Geld hat und das ausgegeben werden muss. Situation, die kenne ich nicht. In dem Sinne, wir haben das eigentlich... Also es gibt es eh schon länger die Möglichkeit, dass wenn Studis eine Idee haben für ein Projekt, was irgendwie europäisch angehaucht ist oder mit den ARQUS Partner-Unis irgendwie zusammenhängt, können wir über dieses Budget vom Student Council diesen Studierenden Geld geben. Also falls ihr da irgendwie Ideen habt für Projekte in euren StVen oder in der FV oder in einem Referat, bitte gerne melden.

Wie gesagt, wir haben das Geld, ich kann das gerne dafür ausgeben. Und... Genau, wir planen im Student Council gerade so halbsynchrone Pub-Quizze in den einzelnen Partner-Unis, einen Online-Game-Abend. Wir würden im nächsten Semester vielleicht gerne Club-Exchanges finanzieren. Also so ein bisschen die Idee, dass zum Beispiel der Debattier-Club von der Germanistik auf den Debattier-Club in Leipzig trifft, zum Beispiel. Also irgendwas in die Richtung. Falls ihr da irgendeinen Uni nahen Club kennt, bitte mir auch die Idee, dass ihr da irgendeinen Uni nahen auch sagen, weil das ist in Graz ein bisschen schwer, weil das alles nicht zentral niedergeschrieben wird, was für Clubs existieren und welche nicht. Und wir planen vielleicht Koch-Videos. Also falls wer von euch Bock hat, Kaiserschmarrn für den ARQUS-Account zu kochen, bitte auch gerne melden. Let's go! Und letzte wichtige Info, weil mir vorkommt, dass das irgendwie untergegangen ist. Es gibt von ARQUS auch immer wieder mal Stipendien für Masterstudien und PhDs. Da ist jetzt ein bisschen unsicher, ob es das wieder geben wird, aber es schaut schon gut aus, dass es wieder ein Stipendium geben wird. Also haltet es da vielleicht Ausschau, weil der momentane Talent-Scholarship von ARQUS ist richtig geil. Wenn man für den genommen wird, werden alle Studiengebühren übernummern, für was auch immer du machen willst bei den ARQUS-Partner-Unis und du kriegst 1.500 Euro im Monat zum Leben. Also relativ cool, falls wer von euch Bock hat, einen coolen Master oder ein cooles PhD zu machen oder Leute kennt, die sowas machen wollen. Die Stipendien werden dann meistens einmal im Jahr ausgeschrieben und genau.

Daniel Wagner: Eine Sache zu ARQUS, die ihr auch gerne in eurer StV weitertragen könnt, was, finde ich, auch etwas ist, was man vielleicht nicht so gut weiß. Eine Vereinbarung unserer ARQUS-Unis ist, dass Erasmus-Plätze nicht limitiert sind. Das heißt, meistens ist es ja so, dass es auf einer bestimmten Uni nur limitierte Erasmus-Plätze gibt. Für alle unsere acht Partner-Unis ist das nicht so. Das heißt, wenn man sagt, man will mit drei, vier Freunden ein Außensemester gemeinsam machen, wenn man diesen Antrag auf diese eine Uni stellt und es von Erasmus durchgeht, dann ist sichergestellt, dass alle zu dieser Uni diese Stelle bekommen. Das heißt, das ist auch eine vielleicht coole Info und auch etwas Cooles, was man von ARQUS haben, was man auch nach außen tragen kann. Ich und Maja kommen immer mehr darauf, dass der Hauptproblem mit ARQUS aber auch unsere Öffentlichkeitsarbeit ist, dass keiner weiß, was wir sind und was es für Studien leistet. Also gerne auch nach außen tragen. Tell your friends.

Yorick Brunke: Bitte nochmals die Unis aufzählen

Maja Höggerl: In Italien haben wir Padua. In Deutschland haben wir Leipzig. In Frankreich haben wir Lyon. In Spanien haben wir Granada. In Irland haben wir Maynooth. Das ist so eine Stunde entfernt von Dublin. In Polen haben wir Wrocław. In Litauen haben wir Vilnius. Irgendwas habe ich jetzt vergessen. Ah ja, in Portugal haben wir Praga. Da hast du die Uni, aber Minho. Das ist viel verwirrend. Habe ich schon Minho. Und es gibt eben die zwei Associate -Members. Kiew, aber verstehe, dass man da gerade eher nicht Erasmus machen will. Und Durham in der UK, aber das ist jetzt noch eine Associate -Member. Das heißt, das wird jetzt so ein, zwei Jahre dauern, bis die hoffentlich ein fixes Mitglied sind. Alle Unis sind toll. Ich kann alle empfehlen. Außer vielleicht die SDC-Members aus Leipzig sagen immer, die Uni ist scheiße, aber die Stadt ist cool. Also, that's something. Ah ja, und was auch cool ist, die Unis haben alle ein bisschen einen anderen Fokus. Das heißt, wenn es zum Beispiel in Lyon ist es zum Beispiel ein sehr technischer Fokus. Das heißt, die haben keine Geisteswissenschaften. Dafür gibt es Geisteswissenschaften in Leipzig und in Granada. Also, da findet man immer irgendwas.

Mary Weitzer: Danke für das. Ich kann vielleicht noch ergänzen, weil das für uns auch relevant ist. Wir haben jetzt, wie gesagt, schon Erstgespräche mit der Vizerektorin für Lehre gehabt, weil es im Sommer über ACUS ein Programm geben wird, wo Physikstudien und ich glaube Chemiestudien aus der Ukraine eben für zwei Wochen nach Graz kommen. Wir werden uns da eh noch mit den StVen und der NAWI eben zusammensetzen und wollen auch von UV-Seite was anbieten. Falls ihr da auch irgendwie Interesse habt mitzuwirken oder Ideen, würden wir uns voll freuen. Es geht einfach wirklich darum, den Studierenden, die da vor Ort sind, in den ersten Wochen neben ihren ganzen Unikursen einfach ein bisschen Normalität zu geben und auch ein bisschen die Stadt zu zeigen. Entschuldigung, Vizerektorin für Internationales war das. Entschuldigung. Gut. Gibt es noch Fragen zu ARQUS? Dann würde ich nochmal Danke sagen für den Bericht. Ich fand, das ist eine coole

Möglichkeit, einmal ein bisschen mehr über unsere ganzen internationalen Partnerschaften zu sprechen.

TOP 10: Getränkestand

Mary Weitzer: Dadurch, dass wir jetzt da auch ein paar Dienstverträge besprechen, beziehungsweise nicht personalisiert, aber trotzdem beschließen, würde ich bitten, dass wir die Öffentlichkeit von dem Tagesordnungspunkt ausschließen, weil es rechtlich so konform ist und würde zum Antrag bringen, dass die UV oder ÖH in Graz eben für den Tagesordnungspunkt 10 den Ausschuss der Öffentlichkeit beschließt.

Antrag: Ausschluss der Öffentlichkeit

Antragsteller*in: Mary Weitzer

Antragstext: Die UV der ÖH Uni Graz möge den Ausschluss der Öffentlichkeit für den TOP 10 Getränkestand beschließen.

16 Prostimmen

TOP 11: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Florian Stojec: Demokratische Wahlen sind eine zentrale Grundlage einer offenen und pluralistischen Gesellschaft. Auf kommunaler Ebene werden Entscheidungen getroffen, die Studenten direkt betreffen, sei es zum Beispiel in den Bereichen Wohnen, Infrastruktur, Mobilität und öffentliche Räume. Die Gemeinderatswahl, die am 28. Juni 2026 stattfindet, stellt daher eine wichtige Möglichkeit dar, politische Mitbestimmung wahrzunehmen und die Zukunft der Stadt Graz aktiv mitzugestalten. Als gesetzlich verankerte Interessensvertretung kommt der ÖH dabei nicht nur die Aufgabe zu, studienbezogene Anliegen zu vertreten, sondern auch im Rahmen ihres allgemeinpolitischen Mandats zur politischen Bildung und demokratischen Teilhabe beizutragen. Die Organisation einer Podiumsdiskussion soll Studierenden die Möglichkeit bieten, sich niedrigschwellig zu informieren, unterschiedliche politische Positionen zu vergleichen und fundierte Wahlentscheidungen zu treffen.

Antrag: Demokratie lebt von Beteiligung (GRAS/VSStÖ)

Antragsteller*in: Florian Stojec

Antragstext:

Die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

1. Die ÖH Uni Graz ruft alle Studierenden dazu auf, sich aktiv an der Gemeinderatswahl am 28. Juni 2026 zu beteiligen und ihr demokratisches Wahlrecht wahrzunehmen.
2. Die ÖH Uni Graz betont die Bedeutung politischer Teilhabe auf kommunaler Ebene sowie die Relevanz der Gemeinderatswahl für Studierende in Graz.
3. Die ÖH Uni Graz bekennt sich ausdrücklich zu ihrem allgemeinpolitischen Mandat und versteht es als ihre Aufgabe, Studierende über gesellschaftspolitische Prozesse zu informieren und zur demokratischen Beteiligung zu motivieren.
4. Die ÖH Uni Graz organisiert im Vorfeld der Wahl eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen kandidierender Parteien bzw. Listen, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich umfassend zu informieren und politische Positionen kennenzulernen

16 Prostimmen

Mary Weitzer: Danke für die Antragsvorstellung. Gibt es zum Antrag Wortmeldungen?

Oliver Klapsch: Unter gesellschaftspolitischen Prozessen ist gemeint, wie der ganze aufgebaut ist oder was ist damit gemeint?

Mary Weitzer: Ich glaube, es geht hierbei darum, welchen Einfluss Gemeinde und Lokalpolitik auf Studierende hat.

Nicolas Burger: Sehr gut. Ich stelle ihn inzwischen kurz vor. Ich fasse es ganz kurz zusammen. Aber im Juni steht wieder Pride Month an. Das ist zwar eine schöne Celebration von wie weit wir schon gekommen sind, mit den Rechten für die LGBTQIA-Plus-Community. Allerdings ist es auch eine Zeit, wo dann auf einmal ganz viele Firmen sich Regenbogen-Logos auf Instagram raufposten und alles in Regenbogenfarben färben, aber in Wirklichkeit nicht für die Queer-Community eintreten. Deswegen möchten wir mit diesem Antrag einen Fokus setzen. Der hat drei Antragspunkte, die ich jetzt kurz vorlesen werde:

- Die ÖH Uni Graz macht öffentlichkeitswirksam auf den Pride Month aufmerksam.
- Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wird eine freie Namen- und Pronomenswahl auf der Universität Graz gefordert.
- Die Universität gehört uns allen! Die ÖH Uni Graz setzt sich gegenüber dem Rektorat für sichtbare Öffentlichkeitsarbeit für queere Studierende und Universitätsangehörige im Zuge des Pride Month ein.
- Die ÖH Uni Graz positioniert sich gegen rainbow washing und achtet in der Öffentlichkeitsarbeit auf einen systemkritischen, intersektionalen Blick auf den Pride Monat.

Mary Weitzer: Danke fürs Vorstellen. Es gibt jetzt drei Wortmeldungen im Raum.

Alexandra Neuhold: Im Antragstext steht was von geschlechtsneutralen Toiletten. Wollt ihr da auch eine Forderung stellen? Oder war das einfach nur für den Antragstext?

Nicolas Burger: Es ist natürlich ein längerer Prozess. Und das ist auch was, das jetzt kein Antragspunkt per se ist. Aber ich finde, das fällt auch irgendwie in diese Rektoratsgespräche rein. Natürlich, wir haben das uns auf die Öffentlichkeitsarbeit in dem Text vielleicht besser formulieren können. Aber das ist auf jeden Fall, für das man sich auch einsetzt. Und ich glaube, ich weiß nicht, ob wir das schon mal beschlossen haben oder ob es da schon einen vorderen Beschluss gibt. Aber redundant arbeiten ist es sonst vielleicht auch nicht.

Mary Weitzer: Ich glaube, es ist auf jeden Fall schon ein Beschlusspunkt. Wir bringen uns regelmäßig bei den Jour fixen schon ein, dass es All-Gender-Toilettes gibt, beziehungsweise, dass die vorhandenen noch ausgebaut werden.

Oliver Klapsch: Erstens einmal, da steht Kapusen. Ich weiß nicht, ob das noch die Absicht ist. Aber ganz oben. Gibt es auf unseren Kapusen noch viel zu tun? Ist mir nur gerade so aufgefallen.

Prinzipiell, wie ist der dritte Punkt gemeint? Positionierung gegen Rainbow Washing und Achtung der Öffentlichkeit auf einer systemkritischen Intersektion, einen Blick auf den Pride Monat. Geht es da an Firmen an, wenn die da was machen? Postet es über Firmen? Postet es über andere Sachen, etc.? Wie ist das geplant?

Nicolas Burger: Es geht nicht darum, jetzt andere anzufinden. Es darf natürlich frei gewählt werden, wie man den Pride Monat begeht, ob man den feiern will und so weiter. Aber für uns an der ÖHS ist es wichtig, dass wir nicht in das hineinfliegen, dass wir dann ein Regenbogen-Logo uns irgendwie machen und dann ans Queer-Life irgendwie was schieben und weiß Gott was, sondern dass wir halt eben eine gescheite Öffentlichkeitsarbeit machen, die nicht nur ein Juhu ist, sondern auch vielleicht die Geschichte dahinter bearbeitet oder das System kritisiert, etc. Also es ist kein Anfeindungsangriff, aber es soll unserer Linie festliegen.

Christian Prieler: Also cooler Antrag, wichtig. Wir haben uns nur überlegt, im ersten Punkt, im Unterpunkt, dass ihr Namen und Pronomenwahl auf der Uni Graz fordert, bezieht sich das dann auch auf das Online-System, also auf UGO, weil wir haben das mit Stefan gefragt und er hat uns gesagt, die letzten Exekutiven wollten das schon einmal. Wir haben auch Lehrende gehabt, die auch dafür war. Die Uni hat dann gesagt, nope, machen wir nicht, ist uns zu teuer. Deswegen, ich weiß nicht, ob es da nicht vielleicht mehr Sinn macht, wenn man da auf eine AKGL zugeht und sie fragt, wie man

das am besten umsetzen kann. Und ganz kurz zum dritten Punkt. Ich würde es schon lustig finden, wenn Nestle eine Regenbogenflagge postet und wir dann den Kritikpunkt für Wikipedia von Nestle hochladen.

Mary Weitzer: Danke für die Anmerkung. Grundsätzlich genau das Problem ist, dass wir ein Online-System mit anderen Hochschulen teilen, das heißt Campus Online. Grundsätzlich setzen wir uns laufend dafür ein, aber wir wollten einfach den Pride Month nochmal als Möglichkeit nehmen. Wir werden auf jeden Fall mit AKGL nochmal sprechen, aber unser Anliegen wäre es auch, zum Rektorat für Digitales und Personal zu gehen, also zum Herrn Fallenböck, um das Ganze nochmal anzugehen. Es gibt auch seitens einiger Lehrender und ich glaube auch einiger Universitätsangehöriger in anderen Gremien schon den Wunsch, dass man das Ganze nochmal angeht und dranbleibt. Passt.

Tristan Schmidt: Mich würde beim letzten, also beim dritten Punkt im Antragstext interessieren, da steht nur systemkritischen, intersektionalen Blick. Können Sie da vielleicht ein paar Sätze dazu verlieren, wie diese Perspektive denn jetzt konkret aussieht aus eurer Warte und wie die dann auch tatsächlich in der Öffentlichkeitsarbeit aussehen wird?

Mary Weitzer: Sehr gerne. Sorry, ich würde mich nochmal melden. Also unser Gedanke ist schon dahinter zu sagen, also Pride Month, wie im Text beschrieben, ist jetzt nicht nur ein Juhu, es ist Pride und wir feiern, dass es LGBTQ-Plus-Menschen gibt und was wir bereits erreicht haben, sondern auch daran zu denken, wer diese Dinge erreicht hat. Also vor allem Transpeople oder People of Color zu gedenken, die diese Rechte mit erkämpft haben. Genauso aber eben systemkritisch darauf zu beachten, wie eben Mehrfachdiskriminierung Menschen mit LGBTQ-Plus-Hintergrund trotzdem noch trifft. Vor allem eben Menschen, die zum Beispiel behindert sind und trotzdem queer sind oder queer sind und behindert sind. Aber genauso eben auch systemkritisch auszuleuchten, was es heißt, in einer Gesellschaft queer zu sein oder als Studie zum Beispiel diese Barrieren, die es noch gibt und die es zu bekämpfen gibt. Das ist unsere Perspektive, dass es nicht reicht, nur eine Regenbogenflagge zu hissen und zu sagen, yeah, es ist Pride, sondern hey, was gibt es bereits, was haben wir erreicht, aber wofür kämpfen wir überhaupt noch?

Daniel Wagner: Eine Ich wollte nur noch zum Punkt der freien Namen- und Pronomenwahl sagen. Ich und Maja haben uns gerade vernetzt mit den anderen ARQUS-Unis und haben herausgefunden, dass es an der Uni Lyon und an der Uni Granada möglich ist, mit einem Antrag, seinen Namen und Pronomen im Online-System zu ändern. Es ist also echt nicht so schlimm und man kann dann auch einfach auf die anderen Partner-Unis verweisen und sagen, hey, they can do this. Es soll für uns nicht der größte Aufwand sein und es ist wirklich für das Online-System kein großer Aufwand und es ist einfach Inklusion und vermeidet Dead-Naming. Das ist ziemlich cool.

Maja Höggerl: Ad hoc. Danke. Und eben alles, was die Uni Graz vorher überlegt hat, wäre teuer gewesen, weil man im Online-System etwas Neues einführen hätte müssen. Und wenn man jetzt aber sagt, hey, in Granada und in Lyon läuft das einfach über ein Formular, wäre das nichts Neues im Online-System, ergo wäre es gratis und so könnte man es vielleicht noch einmal probieren.

Oliver Klapsch: Dankeschön. Und danke für die Klarstellung im 3. Punkt. Weil ich weiß nicht, ob wir da vielleicht Firmen bashen gehen sollen als ÖH? Manche vielleicht, aber trotzdem. Prinzipiell ist es wichtig. Nur wie ist das mit der freien Namenswahl? Ist es das nur im UGO, oder auch auf den offiziellen Dokumenten geplant? Weil bei den Studiausweisen stell ich mir das eher schwieriger vor, weil es halt doch der gesetzliche Namen ist und eine gesetzliche Angelegenheit.

Mary Weitzer: Wir sind hier schon im Gespräch mit der UniIT gewesen. Was auf jeden Fall möglich ist, ist, dass du zum Beispiel intern im Uni-System deinen Namen ändern kannst und eben bei Prüfungsanträgen und Co. die Matrikelnummer noch steht bzw. der gewünschte Name extra erwähnt wird. So müsste man nicht immer ein E-Mail schreiben. Bei offiziellen Dokumenten ist es in Österreich leider noch schwieriger. Aber zumindest über das UGO bzw. auch über die Youni-App gibt es halt schon ein paar Überlegungen, wie man es wirklich angehen könnte.

Oliver Klapsch: Diesbezüglich finde ich es wichtiger, den AKGL einzubeziehen. Und vielleicht auch rechtlich zu prüfen, dass da wohl kein Problem entsteht, wenn bei der Prüfung nicht der offizielle Name danebensteht oder so irgendwas oder der offizielle Name mit der Matrikelnummer verknüpft ist etc. Weil wenn es dann irgendwie Probleme gibt und auf einmal passt mit den ECTS irgendwas nicht, also das finde ich halt schon, das gehört auch rechtlich geprüft, dass da wirklich kein Problem oder Nachteil für diese Personen dann entsteht, wenn wir doch was Gutes tun wollen.

Mary Weitzer: Na fix. Die Umsetzung dürfen sich dann Gott sei Dank die Menschen auf der Uni, die Vollzeit dafür angestellt sind, im Kopf zergehen lassen. Aber voll danke für den Hinweis. Gibt es noch Wortmeldungen zu dem Antrag? Ich sehe gerade keine im Raum. Man würde das jetzt zur Abstimmung bringen.

Antrag: Für einen kämpferischen Pride Month (GRAS VSStÖ)

Antragsteller*in: Nicolas Burger

Antragstext:

Die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Graz macht öffentlichkeitswirksam auf den Pride Month aufmerksam.
- Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wird eine freie Namen- und Pronomenswahl auf der Universität Graz gefordert.
- Die Universität gehört uns allen! Die ÖH Uni Graz setzt sich gegenüber dem Rektorat für sichtbare Öffentlichkeitsarbeit für queere Studierende und Universitätsangehörige im Zuge des Pride Month ein.
- Die ÖH Uni Graz positioniert sich gegen rainbow washing und achtet in der Öffentlichkeitsarbeit auf einen systemkritischen, intersektionalen Blick auf den Pride Monat.

16 Prostimmen

Mary Weitzer: Als nächstes habe ich eingelangt bekommen zu dem Zeitpunkt den Antrag vom KSV zum Mensastempel. Wollt ihr ihn vorstellen?

Alexandra Neuhold: Ja, gerne. Es geht uns um die Ausweitung vom Mensastempel. Wir wissen, dass die Mensasituation in Graz, besonders an der KF, deutlich schlechter geworden ist, seitdem die Mensa geschlossen hat. Außerdem ist es mit der Teuerung extrem schwierig für Studierende. Der Mensastempel wird nur von sehr wenigen Restaurants im Umkreis akzeptiert. Und unser Vorschlag ist, dass das Vorsitzteam mit den umliegenden Lokalen und Restaurants in Kontakt tritt, um vielleicht verhandeln zu können, dass die den Mensastempel auch akzeptieren. Das ist natürlich jetzt nicht die Lösung für die Teuerung. Aber es wäre auf jeden Fall mal ein Anfang. Und etwas, was wir als ÖH machen können. Und unsere zweite Forderung in dem Antrag ist, dass das Vorsitzteam in den UV-Sitzungen dann halt laufend berichtet, wenn es halt Neuigkeiten gibt, wie das Ganze dann läuft.

Mary Weitzer: Gibt es Wortmeldungen?

Ich finde den Antrag inhaltlich voll super und wir werden auf jeden Fall zustimmen. Ich möchte nur vielleicht zur Sachlage ein bisschen erklären, wie der Mensastempel funktioniert und uns das ins Bild rufen. Momentan ist es so, dass die Mensastempel als Pauschalrate von der Bundesvertretung überwiesen werden an uns. Und wir haben leider derzeit jetzt schon ein starkes Problem damit, dass sich wahrscheinlich diese Pauschalrate nicht ausgehen wird. Das heißt, dass jeder Euro, der sich mit der Pauschalrate nicht ausgeht, muss von uns getragen werden. Wir befinden uns gerade in laufenden Verhandlungen mit allen anderen UVen in Graz, dass wir uns das ein bisschen besser aufteilen zukünftig. Und wir sind auf jeden Fall dafür und werden uns dafür einsetzen. Nur es kann halt deswegen... Wir müssen ein bisschen vorsichtig sein. Wir können jetzt nicht jedes Lokal aufnehmen. Weil wenn plötzlich jedes Lokal einen Mensastempel hat, haben wir zum Beispiel Mensastempelrechnungen in Höhe von 200.000 Euro, aber kriegen nur 100.000 Euro von der BV zurück. Also nur als Erinnerung für alle, dass das ein bisschen eine finanzielle Frage für uns auch ist. Genau. Aber inhaltlich sind wir voll dafür und werden auf jeden Fall zustimmen. Gut.

Oliver Klapsch: Inhaltlich finde ich es auch sehr wichtig und eine sehr gute Idee. Generell nur eine Frage zu diesem Ganzen. Das Geld kommt ja mittlerweile von der Bundesvertretung und diese ist ja auch vegetarisch und vegan. Aber fällt der Mensastempel auch darunter mittlerweile oder ist das Restaurant unabhängig noch immer?

Mary Weitzer: Es ist derzeit noch restaurantunabhängig, soweit ich weiß. Also wir sind nicht informiert worden, dass das jetzt irgendwie die laufenden Verträge praktisch beeinflusst, weil,

soweit ich weiß, auch bei der Beschlusslage der Bundes-ÖH handelt sich um ÖH-Veranstaltungen. Also das ist jetzt nicht jeder Vertrag oder jedes Konsumding von der ÖH auf der Bundesebene. Genau. Gibt es noch weitere Wortmeldungen zu dem Antrag? Ich sehe gerade keinen Raum. Wir werden auf jeden Fall laufend weiter berichten. Vielleicht auch noch, weil wir halt Zeit haben, vielleicht habt ihr es schon bemerkt, der Mensastempel ist seit neuestem übrigens digital. Also es ist einfach eine Uni-App seit neuestem. Recht cool. Falls ihr einen Mensastempel ansuchen wollt, habt ihr ihn jetzt am Handy. Genau. Gut, dann bringen wir das Ganze mal zur Abstimmung:

Antrag: Ausweitung des Mensastempels (KSV/KJÖ)

Antragsteller*in: Alexandra Neuhold

Antragstext:

Die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Ausweitung: Die Vorsitzenden der ÖH Uni Graz setzen sich bei umliegenden Lokalen und Restaurants der Uni Graz für eine Ausweitung des Mensastempels ein.
- Bericht: Die Vorsitzenden der ÖH Uni Graz berichten laufend in Universitätsvertretungssitzungen von der Umsetzung des Beschlusses.

16 Prostimmen

Mary Weitzer: Und wir haben jetzt noch einen Antrag vorliegen von der Aktionsgemeinschaft. Und da würde ich auch um die Vorstellung des Antrags bitten.

Catalina López Sánchez:

Der Antrag läuft unter dem Titel Die Herausforderung des Studiums und gleichzeitiger Pfl egetätigkeit. Und ich würde den Text jetzt einmal kurz vorlesen. In Österreich ist es keine Seltenheit, dass Studierende Angehörige pflegen, doch die Vereinbarkeit mit dem Studium bleibt ein großes Problem: Unberechenbare Pflegeaufgaben kollidieren mit starren Vorlesungsplänen, Prüfungen und Abgaben. Die Pflege verursacht oft Fehlzeiten, Konzentrationsprobleme und zusätzliche finanzielle Belastungen, sodass ein geradliniger Studienverlauf schwer aufrechtzuerhalten ist. Leider kann diese Belastung so stark sein, dass Studienerfolge unmöglich werden und sogar ein Studienabbruch droht. Für diese Studierenden ist es ein enormer Kraftakt, neben der Pflege noch zu überlegen, wie sie ihr Studium bewältigen sollen. Deshalb braucht es einen klaren und leicht erreichbaren Zugang zu Informationen, damit Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden können.

Beschlusstext:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz möge beschließen:

1. Das Sozialreferat der ÖH Uni Graz erarbeitet, welche Unterstützungsmaßnahmen für diese Studierenden bestehen, welche Regelungen zu Fehlzeiten und Verlängerungen von Abgaben existieren und ob/wann eine Karenzierung möglich ist.
2. Das Sozialreferat der ÖH Uni Graz erstellt einen Plan, wie diese Informationen auf der Website des Referats veröffentlicht und zugänglich gemacht werden können.
3. Die ÖH Uni Graz veröffentlicht bis zur nächsten UV-Sitzung einen Social-Media-Post, in dem sie zusammenfassend aufzeigt, welche Unterstützungsmaßnahmen diese Studierenden in Anspruch nehmen können und an welche Stellen sie sich wenden können.

Mary Weitzer: Danke für die Antragsvorstellung. Gibt es Wortmeldungen zu dem Antrag?

Daniel Wagner: Also ich weiß, also an sich ist der Antrag toll und ich finde es cool, dass er gestellt worden ist. Ich weiß, Pflege bezieht sich jetzt nicht nur auf Kinder und Betreuungspflichten, aber auch nur dazu zu sagen, es gibt von der Bundes-ÖH eine richtig tolle Broschüre zu Studieren mit Kind und generell zu Betreuungspflichten. Also SozRef. kann sich dann auch für die Infos darauf beziehen und auch generell sich auf die Arbeit von der Bundes-ÖH lehnen. Das ist eine tolle Broschüre, die habe ich schon öfters verwendet.

Alexandra Neuhold: Wir finden den Antrag super. Zuzüglich wäre es vielleicht gut, sich darüber zu informieren, ob es vielleicht möglich wäre, dass Personen, die andere Leute pflegen, also Studis, die andere Leute pflegen, vielleicht weniger Anwesenheitspflicht haben. Das wäre vielleicht auch zu überdenken, ja.

Catalina López Sánchez: Ja, da will ich noch einmal klarstellen, also in der Pflegetätigkeit beziehen wir uns schon spezifisch auf Familienangehörige, also nicht nur Kinder, weil es gibt viele Informationen dazu, Studieren mit Kind, aber sehr wenig dazu, wie das ist, wenn man beispielsweise seine Eltern pflegt. Und ja, das war mir nur wichtig zu sagen.

Mary Weitzer: Ich glaube, Anwesenheitspflichten gibt es momentan keine Regelungen natürlich, aber das ist auf jeden Fall ein wichtiger Forderungspunkt, wollte ich nur gerade sagen

Alexandra Neuhold: Ja, wieso beschränkt sich das ausschließlich auf Familienmitglieder? Also ist das etwas Rechtliches? Oder wenn ich jetzt jemanden pflege, der technisch gesehen vielleicht nicht mit mir verwandt ist, wie wäre das dann?

Catalina López Sánchez: Also Familienmitglieder wäre jetzt nur ein bisschen, um den Bereich ein bisschen zu vergrößern, weg vom nur Kind eben, sondern auch einfach Personen, für die man Verantwortung übernimmt.

Antrag: Die Herausforderung des Studiums und gleichzeitiger Pflegetätigkeit (AG)

Antragsteller*in: Catalina López Sánchez

Antragstext:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz möge beschließen:

1. Das Sozialreferat der ÖH Uni Graz erarbeitet, welche Unterstützungsmaßnahmen für diese Studierenden bestehen, welche Regelungen zu Fehlzeiten und Verlängerungen von Abgaben existieren und ob/wann eine Karenzierung möglich ist.
2. Das Sozialreferat der ÖH Uni Graz erstellt einen Plan, wie diese Informationen auf der Website des Referats veröffentlicht und zugänglich gemacht werden können.
3. Die ÖH Uni Graz veröffentlicht bis zur nächsten UV-Sitzung einen Social-Media-Post, in dem sie zusammenfassend aufzeigt, welche Unterstützungsmaßnahmen diese Studierenden in Anspruch nehmen können und an welche Stellen sie sich wenden können.

16 Prostimmen

TOP 12: Allfälliges

Oliver Klapsch: Wir würden uns noch gerne einmal bei der Bea bedanken und auch persönlich entschuldigen dafür, dass das letztmalige Protokoll so lang geworden ist und sehr viel zum Tippen war. Tut uns leid, Bea und danke.

Mary Weitzer: Danke auch an der Stelle von uns an die Bea. Sie hat sich sehr darüber gefreut übrigens, kann ich mitteilen, dass ihr sie erwähnt habt. Ich möchte mich auch bedanken für die schöne Sitzung heute und auch für die allgemeine Diskussion zum Gesprächskultur. Es war mir ein Volksfest oder so. Und ja, gibt es noch Wortmeldungen? Weil sonst würde ich die Sitzung offiziell um 17:26 Uhr beenden und wünsche allen einen schönen Abend noch.

Sitzungsende: 17:26 Uhr